

sequent genug den Kampf gegen die ideologischen Ursachen dafür aufnahm, gegen die formale Haltung gegenüber den Beschlüssen der Partei und gegen die Selbstzufriedenheit. Das war gerade in den Bereichen am stärksten ausgeprägt, wo die größten Mängel in der Leitungstätigkeit auftraten. Diese Mängel hätten rechtzeitig erkannt werden können, wenn unsere Parteigruppenarbeit, zum Beispiel die der Parteigruppe im technischen Bereich, auf der Höhe ihrer Aufgaben gewesen wäre. Den entscheidenden Schritt, um in der politisch-ideologischen Arbeit voranzukommen, seheh wir u. a. auch darin, das politische Leben in den Parteigruppen zu entwickeln.

Wie wollen wir das erreichen? Zunächst gliederten wir die Parteigruppen um. Jetzt entspricht jede Parteigruppe einem technologischen Bereich. Wir gingen davon aus, daß es so besser möglich ist, die politisch-ideologische Arbeit mit den ökonomisch-technischen Problemen zu verbinden. Zur unmittelbaren Unterstützung der Parteigruppen führen jede Woche einmal Mitglieder der Parteileitung eine Aussprache mit den Parteigruppenorganisatoren. Dabei wird die Lage des jeweiligen Bereichs eingeschätzt, über aufgetretene Fragen diskutiert und über neue Aufgaben beraten. Diese Art der Anleitung und Aussprache hat sich gut bewährt. Nicht zuletzt führte sie auch zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen dem Parteigruppenorganisator und dem staatlichen Leiter. So konsultieren sich jetzt der staatliche Leiter und der Parteigruppenorganisator vor den Abteilungsbesprechungen über die dort zu behandelnden ideologischen Probleme. In der Parteigruppe Technik führte das

dazu, daß der Technische Direktor heute selbst sagt, die Auseinandersetzungen in der Parteigruppe, aber auch in den Abteilungsversammlungen seien für ihn eine spürbare Hilfe zur Verbesserung seiner Leitungarbeit.

Was haben wir als Parteileitung weiter eingeleitet? Damit unsere Genossen sich intensiver mit den Beschlüssen und Dokumenten der Partei befassen, erteilen wir an sie bestimmte Aufträge. So erhielt zum Beispiel in den Parteigruppen jeder Genosse, nachdem er das 9. Plenum als Ganzes studiert hatte, den Auftrag, besonders den Abschnitt nochmals durcharbeiten und daraus Schlußfolgerungen zu ziehen, der für seine praktische Tätigkeit wichtig ist. Darüber wird dann in den Parteigruppen diskutiert. So erreichen wir, daß die Genossen die Beschlüsse und Dokumente nicht nur lesen, sondern die Lehren daraus auch in ihrer praktischen Arbeit anwenden.

Schließlich noch ein letzter Hinweis, wie wir versuchen, das sich langsam in den Parteigruppen entwickelnde politische Leben gleichzeitig für die bessere Leitungstätigkeit auch den Betrieben gegenüber zu nutzen. Die Parteileitung verpflichtete leitende Genossen, regelmäßig vor Werktätigen unseres Industriezweiges aufzutreten und öffentliche Sprechstunden direkt in den Betrieben abzuhalten.

Der Technische Direktor der WB wird seine Aussprachen in den Betrieben zum Beispiel mit den Angehörigen der technischen Bereiche durchführen. Er wird Probleme, die sich aus der Planerfüllung ergeben, erläutern und dabei nicht nur die technisch-ökonomische Seite, sondern zugleich auch ihren Zusammenhang mit der politischen Notwendigkeit, den

Plan unbedingt und in allen seinen Teilen zu erfüllen, darlegen\*. Diese Sprechstunden werden auch Gelegenheit bieten, Fragen zu stellen und ideologische Probleme, die im Zusammenhang mit der technischen Revolution stehen, zu diskutieren. Die öffentlichen Sprechstunden werden den technischen Leitern und Konstrukteuren in den Betrieben helfen, die politischen Zusammenhänge mancher technisch-ökonomischer Aufgaben besser zu verstehen. Zum anderen werden sie sich auch günstig auf den technischen Bereich der WB auswirken.

Daß die Auseinandersetzungen mit dem Technischen Direktor erfolgreich waren, zeigt sich in folgenden Tatsachen: Der Technische Direktor der WB trifft jetzt seine Entscheidungen nach kollektiver Beratung. Dadurch änderte sich auch die Arbeitsweise des technischen Bereiches der WB. Der Anteil der operativen Tätigkeit konnte zugunsten perspektivischer Untersuchungen reduziert werden. Alle Maßnahmen des Planes Neue Technik des Industriezweiges werden jetzt exakt kontrolliert. Die Genossen haben auch gelernt, zur Lösung grundsätzlicher Aufgaben mittlere technische Kader aus den Betrieben heranzuziehen, diese weiterzuentwickeln und gleichzeitig die sozialistische Gemeinschaftsarbeit stärker zu beeinflussen. Die Parteileitung weiß, daß wir mit diesen Maßnahmen erst einen Anfang in der Verbesserung der Leitungstätigkeit erreicht haben. Das hilft uns aber, weitere gute Voraussetzungen, besonders für den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, zu schaffen.

Franz Weller  
Parteiorganisator des ZK  
in der WB Elektromaschinen,  
Dresden